

## **Titel der Dissertation (maximal drei Zeilen!)**

Vorlage für Dissertationsexposés an der Fakultät für Technische  
Wissenschaften, Universität Innsbruck<sup>1</sup>

Dipl.-Ing. Bettina Mayer, BSc

Innsbruck, 12. September 2020

Dissertationsexposé

verfasst im Rahmen des Seminars „Konzipierung der Dissertation“<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup>Untertitel optional.

<sup>2</sup>Diese Vorlage ist **ausschließlich** für Exposés zu verwenden, die im Rahmen des Seminars  
„Konzipierung der Dissertation“ verfasst werden!

## Typische Struktur eines Dissertationsexposés

- Einleitung, Motivation
- Stand der Forschung
- Forschungsfragen, Ziele
- Methoden
- Zeitplan
- Vereinbarung über zu absolvierende Lehrveranstaltungen
- Unterschriften von Student/in, Betreuer/in und Lehrveranstaltungsleiter/in

## Verwendung der LaTeX Vorlage

Die LaTeX Vorlage basiert auf der memoir Klasse. Sie können die Konfigurationsmöglichkeiten dieser Klasse benutzen, um das Aussehen Ihrer Arbeit zu verändern.

Peter Wilson. *The Memoir Class for Configurable Typesetting. User Guide*. The Herries Press, Normandy Park, 2016

<http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/memoir/memman.pdf>.

### Short description of class options

**uni:** Options are LFUI or UMIT.

**type:** Options are BA (Bachelor), MA (Master), or PhD (PhD).

**lang** Options are english or german.

**study** Options are BauUmwelt (Bau und Umweltingenieurwissenschaften), Bau (Bauingenieurwissenschaften), Umwelt (Umweltingenieurwissenschaften), Mech (Mechatronik), Elek (Elektrotechnik), or Doktorat (Doktorat Technische Wissenschaften).

**specialization** Options are

- BBP (Baustoffe, Baubetrieb und Projektmanagement)
- KIB (Konstruktiver Ingenieurbau)
- MOS (Modellierung und Simulation)
- EEG (Energieeffiziente Gebäude)
- GVW (Geotechnik, Vermessung und Wasserbau)
- UVW (Umwelttechnik und Verkehrswesen)

This option only has an effect for the Master programs Bauingenieurwissenschaften or Umweltingenieurwissenschaften.

**expose** Options are false and true. Default is is false. Can be used for all sorts of exposés (BA, MA, PhD).

**explanation** Options are false and true. Set to false for final version!

```
\documentclass[
uni=LFUI,
type=MA,
lang=english,
study=Mech,
```

```
% specialization=BBP,  
% expose=false,  
% explanation=false,  
]{ftwthesis}
```

### **Ausschluss von der Benützung (“Sperrre”)**

Wurde der Ausschluss der Benützung (“Sperrre”) genehmigt, so ist das Ende der Sperrfrist über den Befehl `\publicafter{}` anzugeben. Wurde der Ausschluss der Benützung nicht beantragt oder nicht genehmigt, so darf dieser Befehl nicht verwendet werden. Am Titelblatt wird dann kein entsprechender Vermerk angezeigt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Informationen zu dieser Klasse</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Überschrift auf Ebene 0 (chapter)</b>	<b>4</b>
2.1	Überschrift auf Ebene 1 (section) . . . . .	4
2.2	Überschrift auf Ebene 1 (section) . . . . .	4
2.3	Listen . . . . .	6
2.4	Frequently Asked Questions . . . . .	10
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>11</b>

## 1 Informationen zu dieser Klasse

Die Dokumentklasse `ftwthesis` basiert auf der `memoir` Klasse von Peter Wilson (nun betreut von Lars Madsen), siehe [1]. Sie können die Konfigurationsmöglichkeiten dieser Klasse nutzen, um das Aussehen Ihrer Arbeit zu verändern. Zum Beispiel bewirkt der Befehl `\defaultlists`, zusätzlichen vertikalen Abstand in Listen [1, S. 136].

## 2 Überschrift auf Ebene 0 (chapter)

### 2.1 Überschrift auf Ebene 1 (section)

### 2.2 Überschrift auf Ebene 1 (section)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

### Überschrift auf Ebene 2 (subection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift –

mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

### **Überschrift auf Ebene 3 (subsubsection)**

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist

es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

**Überschrift auf Ebene 4 (paragraph)** Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

## 2.3 Listen

### Beispiel einer Liste (itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

#### **Beispiel einer Liste (4 \* itemize)**

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
  - Erster Listenpunkt, Stufe 2
    - \* Erster Listenpunkt, Stufe 3
      - Erster Listenpunkt, Stufe 4
      - Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
      - Dritter Listenpunkt, Stufe 4
      - Vierter Listenpunkt, Stufe 4
      - Fünfter Listenpunkt, Stufe 4
    - \* Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
    - \* Dritter Listenpunkt, Stufe 3
    - \* Vierter Listenpunkt, Stufe 3
    - \* Fünfter Listenpunkt, Stufe 3
  - Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
  - Dritter Listenpunkt, Stufe 2
  - Vierter Listenpunkt, Stufe 2
  - Fünfter Listenpunkt, Stufe 2
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

#### **Beispiel einer Liste (enumerate)**

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1

4. Vierter Listenpunkt, Stufe 1

5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

#### **Beispiel einer Liste (4 \* enumerate)**

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1

a) Erster Listenpunkt, Stufe 2

i. Erster Listenpunkt, Stufe 3

A. Erster Listenpunkt, Stufe 4

B. Zweiter Listenpunkt, Stufe 4

C. Dritter Listenpunkt, Stufe 4

D. Vierter Listenpunkt, Stufe 4

E. Fünfter Listenpunkt, Stufe 4

ii. Zweiter Listenpunkt, Stufe 3

iii. Dritter Listenpunkt, Stufe 3

iv. Vierter Listenpunkt, Stufe 3

v. Fünfter Listenpunkt, Stufe 3

b) Zweiter Listenpunkt, Stufe 2

c) Dritter Listenpunkt, Stufe 2

d) Vierter Listenpunkt, Stufe 2

e) Fünfter Listenpunkt, Stufe 2

2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1

4. Vierter Listenpunkt, Stufe 1

5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.



Abbildung 1: Logo der Universität Innsbruck (Beispiel für eine Abbildung)

Tabelle 1: Multiplikationstabelle für Quaternionen (Beispiel für eine Tabelle)

	1	i	j	k
1	1	i	j	k
i	i	-1	k	-j
j	j	-k	-1	i
k	k	j	-i	-1

**Beispiel einer Liste (description)****Erster** Listenpunkt, Stufe 1**Zweiter** Listenpunkt, Stufe 1**Dritter** Listenpunkt, Stufe 1**Vierter** Listenpunkt, Stufe 1**Fünfter** Listenpunkt, Stufe 1

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

## 2.4 Frequently Asked Questions

### Die Kapitel und Abschnittsüberschriften sind nicht zu unterscheiden

Dieses Phänomen betrifft nur Bachelorarbeiten und Exposés und ist beabsichtigt. Für „artikelartige“ Texte ist `\section` die höchste vorgesehene Gliederungsstufe. Verwenden Sie `\section`, `\subsection`, `\subsubsection` etc. und vermeiden Sie `\chapter`.

### Eine lange Kapitelüberschrift verursacht Probleme mit dem Zeilenumbruch in der Kopfzeile.

Geben Sie eine optionale Kurzversion der Kapitelüberschrift an:

```
\chapter[Kurze Kapitel\"überschrift]{Eine laaaaaaaaaaaaaange
Kapitel\"überschrift, die Probleme mit dem Zeilenumbruch verursacht}
```

Beachten Sie, dass die Kurzversion auch in Inhaltsverzeichnis aufscheint.

### Wie kann ich den Satzspiegel (Seitenränder) ändern?

Verwenden Sie dazu die entsprechenden Befehle der `memoir`-Klasse. Diese werden in Kapitel 2 der Dokumentation [1] beschrieben. Ein Beispiel ist

```
\setlrmarginsandblock{37.125mm}{*}{*}
\setulmarginsandblock{37.125mm}{*}{*}
\checkandfixthelayout
```

Bitte beachten Sie:

- Das Einstellen der Seitenränder ist typographisch anspruchsvoll und hängt unter anderem vom verwendeten Papierformat, der Schriftart und der Art der Bindung ab.
- *Wichtig:* Ändern Sie den Satzspiegel erst nach `\begin{document}`! Ansonsten kann das Layout der Titelseite in unerwünschter Weise betroffen sein.

### Wie soll ich Artikel in meine kumulative Dissertation einbinden?

Verwenden Sie das Paket `pdfpages`:

```
\usepackage{pdfpages}
...
\includepdf [pages=-]{mein-artikel.pdf}
```

Eventuell wollen Sie diesen Artikel auch ins Inhaltsverzeichnis aufnehmen:

```
\includepdf [pages=-,%
pagecommand={%
\phantomsection%
\addcontentsline{toc}%
{section}%
{Titel f\"ur das Inhaltsverzeichnis}}%
{mein-artikel.pdf}]
```

## Literaturverzeichnis

- [1] Peter Wilson. *The Memoir Class for Configurable Typesetting. User Guide*. The Herries Press, Normandy Park, 2016.  
<http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/memoir/memman.pdf>.

Verpflichtende Unterschriften von Studierenden, Betreuer/in und Lehrveranstaltungsleiter/in:

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Dipl.-Ing. Bettina Mayer, BSc

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Univ.-Prof. Dr. Anke Bockreis

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Leiter/in SE Konzipierung der Dissertation